

# Die Metamorphosen des Ovid

auf Wunsch seiner Majestät des Königs  
für den Dauphin herausgegeben und gedruckt in Paris 1676



Herausgegeben und erläutert von Ulrich Wilke  
aus der Sammlung Ulrich Wilke



**Louis von Frankreich  
Grand Dauphin (1661-1711)**

## Geleitwort

Als der Dauphin 15 Jahre alt wird, erhält er von seinem Vater, zu dem Zeitpunkt wohl der mächtigste und glanzvollste Herrscher der europäischen Welt, die Metamorphosen des Ovid als eigens gefertigten Sonderdruck geschenkt. Der Band enthält mehr als 200 Abbildungen von mindestens drei Künstlern, die am Hofe verkehrten und dem Dauphin wohl bekannt waren. Das Buch hatte mehrere Aufgaben: Es informierte wenn auch in zahllosen, nicht zusammenhängenden Episoden über die Mythen und Helden der Griechen und Römer, von denen der Sohn manches schon im Unterricht erfahren hatte. Es klärte auf über menschliches Verhalten und Empfinden, wobei Götter kaum besser dargestellt waren als Menschen. Den Unterschied machte ein anderes Kapitel des Buches deutlich: Es klärte über Macht und Gewalt, über den Wechsel von Gut und Böse auf.

Wie sich die Zeiten aber geändert hatten, verdeutlicht, dass die Metamorphosen Ovid nicht vor der Verbannung gerettet hatten, sie also von Augustus, der wohl persönlich darüber entschieden hatte, nicht als ein Erziehungsbuch angesehen wurde, während der Sonnenkönig seinem Sohn gerade dieses Buch ans Herz legte.

Es ist einmal mehr Ulrich Wilke und seiner fruchtbaren Sammelleidenschaft zu danken, dass nicht nur Illustrationen der Kunstgeschichte bewahrt und wieder veröffentlicht, sondern auch differente kulturgeschichtliche Aspekte zwischen Rom und Paris angedeutet werden.

Jürgen Weichardt



## Einleitung

Die 1676 gedruckten *Metamorphoses d'Ovide en Rondeaux* gehören zu den besonders beachtenswerten illustrierten Ausgaben von Ovids Werken. Das Buch trägt den Beinamen *Rondeaux* nach den 226 Kupferstichen, die auf der gegenüberliegenden Seite den Texten in fünfzeiliger Versform beigegeben wurden. Der Hofdichter Isaac de Benserade schrieb die Gedichte.

In leichter, spritziger Weise nach dem Muster A-A, B-B, A werden im *Rondeaux* die Verse gestaltet. Die 226 Kupferstiche stammen von F. Chauveau, S. Leclerc und J. le Pautre. Das Frontispiz schuf Charles le Brun. Das Werk, welches auf Anordnung König Ludwig XIV. (1638-1715) geschaffen wurde, ist dem französischen Kronprinzen, dem Dauphin, Louis von Frankreich, Grand Dauphin, (1661-1711) gewidmet. Auf der linken Buchseite wird dem Emblem ein mehrzeiliger französischer Text in Prosa und am Ende ein kurzes lateinisches Zitat beigelegt. Die Motivwahl zeigt gelegentlich Annäherungen an vorhergehende Illustrationen zu Ovids *Metamorphosen*. Auf der rechten Buchseite wird ein mehrzeiliges Gedicht im *Rondeaux* Stil mit Reimform eingefügt. Über dem *Rondeau* verweist eine kurze Überschrift auf den Inhalt. Mit dieser Publikation wird der vierte Band der *Metamorphosen* Buchillustrationen aus der Sammlung des Autors vorgelegt. Vorangegangen waren die Holzschnitte von Bernard Salomon aus Lyon 1596, die Radierungen von Melchior Küsel 1681 nach den Vorlagen von Johann Wilhem Baur, Wien 1640 sowie die Kupferstiche von Crispijn de Passe 1602.

Ovids Bitten, wieder in seine Heimat zurückkehren zu dürfen, wurden weder von Augustus noch dessen Nachfolger Tiberius erhört. Vor 2.000 Jahren ist Ovid im Exil am Schwarzen Meer verstorben. Ein besonderer Anlass also mit diesen Kupferstichen zu seinen unsterblichen Metamorphosen zu erinnern. Es werden für die Namen der Götter und Göttinnen, sowie der übrigen Gestalten und Orte die Schreibweisen von Johannes Siebelis Wörterbuch zu den Metamorphosen (s. Literaturverz.) verwendet.

Für die Leser ist wichtig zu wissen, dass der Autor weder Kunsthistoriker noch Altphilologe sondern ein Oldenburger Landarzt im Ruhestand ist, der seine Schätze der Öffentlichkeit zugänglich macht, um an diese zu Unrecht vergessenen Künstler und deren beeindruckenden Werke zu erinnern. Es wird daher freundlichst gelegentlich um Nachsicht gebeten.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Jürgen Weichardt für die Begleitung und Beratung während des Werdens dieses Buches und Herrn Professor Dr. Niklas Holzberg, Professor für Klassische Philologie an der Ludwig Maximilians Universität in München für fachspezifische Hinweise.

*Nullus est liber tam malus, ut non aliqua parte prosit  
Plinius Epistulae*

Hude, im Januar 2018

Dr. med. Ulrich Wilke



**L**E Chaos estoit une confusion , & un mélange de toutes choses, qui furent depuis séparées , & mises chacune en sa place.



*Unus erat toto Natura vulgus in orbe.*

## LE CHAOS.

**O**U tout estoit dedans l'Abîsme enclos  
Là résidoient pêle-mêle Feux , Flots,  
Air, Terre, Ciel, Ténébres, & Lumière,  
Pesante, informe, & confuse Matière  
De l'Univers qui n'estoit pas éelos.

Quand le Moteur intervient à propos,  
Qui regle, ajuste, & démesle en deux mots  
Cet embarras de la Masse première.

Où tout estoit.

Jeune DAUPHIN , Sang de tant de Héros,  
Ainsi ton Pere agit pour ton repos,  
Et laissera ta personne héritière  
De ses Vertus , & de la Terre entière,  
Ayant si bien débrouillé le Chaos.

Où tout estoit.

A ij

## Die Vorfahren des Dauphin



Ludwig XIII., gemalt von  
Peter Paul Rubens

**Ludwig XIII.** (★ 27. September 1601 in Fontainebleau; † 14. Mai 1643 in Saint-Germain-en-Laye) war von 1610 bis 1643 König von Frankreich und Navarra. Er trug den Beinamen Louis le Juste (deutsch: Ludwig der Gerechte).

Ludwig XIII. war der zweite französische König aus dem Haus Bourbon. Er war der älteste Sohn von Heinrich IV. von Frankreich und dessen zweiter Gemahlin Maria de' Medici. Nach der Ermordung seines Vaters im Jahr 1610 folgte er diesem im Alter von neun Jahren auf den Thron. Die tatsächliche Macht übernahm seine Mutter als Regentin. 1617, im Alter von 16 Jahren, ließ Ludwig XIII. Concino Concini, den Günstling seiner Mutter, beseitigen und verbannte sie. Nach der Aussöhnung machte er 1624 den Berater seiner Mutter, Kardinal Richelieu,

zum Minister. Trotz heftiger Anfeindungen und zahlreicher Intrigen stützte der König diesen fähigen Berater bis zu dessen Tod. Nach der Aussöhnung machte er 1624 den Berater seiner Mutter, Kardinal Richelieu, zum Minister.

**Ludwig XIV.** (★ 1638 in Saint-Germain-en-Laye; † 1715 in Versailles), war von 1643 bis zu seinem Tod König von Frankreich und Navarra.

Ludwig XIV. gilt als klassischer Vertreter des höfischen Absolutismus. Er festigte die Macht der Krone durch den Ausbau der Verwaltung, die Bekämpfung der Opposition in Kreisen des Adels sowie durch die Förderung der französischen Wirtschaft. Er stellte den katholischen Glauben wieder in den Mittelpunkt,





**Ludwig XIV.  
im Krönungsornat  
(Porträt von  
Hyacinthe Rigaud, 1701)**

la France toute catholique. So widerrief König Ludwig XIV. am 18. Oktober 1685 das Edikt von Nantes von 1598 und beraubte damit die französischen Protestanten aller religiösen und bürgerlichen Rechte. Seine Hofkultur wurde ganz auf die Person des Herrschers zugeschnitten. Zum Zeichen für dessen herausragende Stellung wurde sein prunkvolles Auftreten. Das Schloss Versailles erinnert an ihn. Der König förderte Künste und Wissenschaften, was eine Blütezeit der französischen Kultur zur Folge hatte. Durch Ludwigs expansive und kriegerische Außenpolitik gewann Frankreich in Europa eine dominierende Stellung und etablierte seine Großmachtstellung in der Neuzeit. Mit 72 Jahren auf dem Thron war er einer der am längsten herrschenden Monarchen der Geschichte.



**Louis, Dauphin von Frankreich**, (★ 1661 † 1711) war der Sohn von König Ludwig XIV. (1638 -1715) und dessen Gemahlin Maria Teresa von Spanien (1638 -1683). Louis war das einzige legitim geborene Kind Ludwigs XIV., welches das Erwachsenenalter erreichte. Er starb gut vier Jahre vor seinem Vater und konnte daher die französische Thronfolge nicht antreten. Da auch sein ältester Sohn noch vor Ludwig XIV. starb, fiel die französische Krone im Jahr 1715 an seinen Enkel, den damals fünfjährigen Ludwig XV. (1710 -1774).

Für seinen Sohn schrieb Ludwig XIV. ab 1670 seine politischen Memoiren und ließ ihn von den besten Lehrern unterweisen, unter anderem von Bossuet. Der Dauphin war ein treuer und eher unterwürfiger Sohn, niemals wäre es ihm in den Sinn gekommen, seinem Vater Widerstand zu leisten oder auch nur zu widersprechen. Alles Unterrichten nützte aber angeblich wenig, denn der Kronprinz zeigte wenig Interesse für die Politik. Ludwig XIV. hielt seinen Erben daher für politisch eher unfähig. Mit seinem Vater teilte er die Leidenschaften für gutes Essen und die Jagd. Seinen legitimierten Halbschwestern brachte er große Zuneigung entgegen. Der Dauphin Louis war ein gutmütiger und hilfsbereiter Mensch, der zu jedem charmant war und allgemein von Hof und Volk geschätzt wurde.

# Liste der Illustrationen

T A B L E		
DES RONDEAUX		
SUR		
LES METAMORPHOSES.		
<i>A.</i>	<i>Apulus en Olivier sauvage.</i>	
<i>Achelois.</i>	289	<i>Arachné en Araignée.</i> 153
<i>Achille en Fille.</i>	381	<i>Arcas en Signe Celeste.</i> 41
<i>Mort d'Achille.</i>	383	<i>Ardee en Oyseau.</i> 419
<i>Acis &amp; Galatee.</i>	403	<i>Areuse en Fontaine.</i> 149
<i>Alceon en Cerf.</i>	63	<i>Argus en Paon.</i> 27
<i>Adonis en Fleur.</i>	347	<i>Ariane.</i> 269
<i>Ages.</i>	7	<i>Arné en Chouette.</i> 251
<i>Aglauze en Rocher, &amp;c.</i>	53	<i>Ascalaphe en Hibou.</i> 145
<i>Amphiaras.</i>	311	<i>Asterie en Caille.</i> 165
<i>Amphion.</i>	197	<i>Atalante.</i> 349
<i>Anaxarette en Rocher.</i>	429	<i>Atamas Furieux.</i> 105
<i>Andromede.</i>	123	<i>Atis en Pin.</i> 325
<i>Anthee.</i>	305	<i>Atlas en Montagne.</i> 121
<i>Antigone en Cicogne.</i>	161	
<i>Apollon en Berger.</i>	177	<i>B.</i>
<i>Apollon gardant les Trou-</i>		<i>Naissance de Bachus.</i> 67
<i>peaux.</i>	49	<i>Nourrices de Bachus.</i> 227
		NNn

<i>Bachus en grappe de Raisin.</i>	185	<i>Compagnons d'Ulisse en Pores.</i>	409
<i>Bachus &amp; Ariane.</i>	271	<i>Corbeau d'Apollon.</i>	43
<i>Battus en Pierre de touche.</i>	51	<i>Corne d'abondance.</i>	291
<i>Baucis &amp; Philemon en Ar-</i>		<i>Couronne d'Ariane en Astre.</i>	
<i>bres.</i>	283		
<i>Biblis en Fontaine.</i>	315	<i>Crocus &amp; Smilax en Fleurs.</i>	99
<i>Boules noires changees en bou-</i>		<i>Cyane en Fontaine.</i>	139
<i>les blanches.</i>	431	<i>Cygne en Cygne.</i>	37
<i>Branches de Corail.</i>	125	<i>Cyllare &amp; Hylonomie.</i>	377
		<i>Cyniras.</i>	163
		<i>Cyparisse en Cypres.</i>	331
		<i>D.</i>	
<i>Cadmus &amp; Hermionne.</i>	109	<i>Danaïdes.</i>	211
<i>Calisto en Ourse.</i>	39	<i>Daphné en Laurier.</i>	25
<i>Calliope.</i>	313	<i>Daphnis en Rocher.</i>	95
<i>Canante en Voix.</i>	413	<i>Dard de Romulus en Arbre.</i>	
<i>Ceix &amp; Alcyonne.</i>	369		
<i>Celme en Diamant.</i>	97		
<i>Cendres de Memnon en Oy-</i>			
<i>seaux.</i>	391		
<i>Cenis en Homme.</i>	379	<i>Dedalion en Oyseau.</i>	361
<i>Cephale &amp; Procris.</i>	259	<i>Deluge.</i>	17
<i>Cerambe en Oyseau.</i>	233	<i>Dents du Dragon semées.</i>	57
<i>Cerastes en Bœufs.</i>	339	<i>Derceste &amp; Nais en Pois-</i>	
<i>Cercopes en Singes.</i>	407	<i>sons.</i>	83
<i>Chaos.</i>	3	<i>Deucalion &amp; Pyrra.</i>	19
<i>Chimere.</i>	229	<i>Dispute de Neptune &amp; de</i>	
<i>Chionne.</i>	359	<i>Minerve à qui donneroit le</i>	
<i>Cippus Cornu.</i>	435	<i>nom à la Ville d'Athènes.</i>	157
<i>Clytie en Tournesol.</i>	91	<i>Dispute pour les Armes d'A-</i>	
<i>Combe en Oyseau.</i>	235	<i>chille.</i>	385
<i>Compagnes d'Ino en Rochers</i>		<i>Dragon en Rocher.</i>	239
<i>&amp; en Oyseaux.</i>	109	<i>Dryope en Arbre.</i>	309

<b>E</b>		Ganymede.	335
<b>E</b> cho en Voix.	73	Geans.	13
Ecume de Cerbere.	219	Gaiffe victoire des Geans.	135
Egerie en Fontaine.	441	Glaucque en Dieu Marin.	401
Emus & Rhodope en Montagnes.	155		
Endimion.	367	<b>H</b>	
Ence Deifié.	421	Arpies.	215
Epaphe & Phaëton.	31	Hecube en Chienne.	389
Ereſiſton.	285	Hermaphrodite.	103
Eriſton.	59	Herſilie en Déſſe.	439
Eſaque en Plongeon.	371	Homme crié.	5
Eſculape en Serpent.	451	Hyacinte en Fleur.	337
Eſon rayenni.	223	Travaux d'Hercule.	301
		Maſſue d'Hercule en Queue.	303
<b>F</b>		Mort d'Hercule.	297
Emmes de l'Iſle de Co en Vaches.	241		
Femmes de Trace en Arbres.	327	<b>I</b>	
Fille d'Alcidamas.	293	Icare.	275
Filles d'Anius en Pigeons.	393	Ino & Melicerte en Dieux Marins.	107
Fille d'Eumele en Oyiſſeau.	247	Io en Déſſe.	33
Filles d'Orion en deux jeunes garçons couronnez.	395	Iolas rayenni.	317
Filles de Pelias.	225	Iphigenie.	373
Fils de la Nympe Hyrie en Cygne.	231	Iphis en Garçon.	319
Furies.	333	Juge d'Ambracie en Pierre.	399
		Jugement de Paris.	397
<b>G</b>		Jules Ceſar en Comete.	453
Alantis en Belette.	299	Jupiter en Amphitrion.	171
		Jupiter en Cigne.	167
		Jupiter en Fen.	173
		Jupiter en Paſſeur.	187
		NNn ij	

Perimele.	281	Saturne en Chéval.	179
Peryclimene.	437	Scylle en Rocher.	405
Trebuchement de Phaëton.	35	Scyran en Rocher.	249
Sœurs de Phaëton en Peupliers.	37	Scython tantost Homme & tantost Femme.	101
Philomèle en Roſſignol.	207	Semele brulée.	65
Phinee en Rocher.	127	Semiramis en Colombe.	85
Picus en Prêvet.	411	Soldats de Diomede en Oyseaux.	415
Pierides.	133	Stellion en Lézard.	143
Poil fatal.	263	Sybille en Voix.	427
Polixene.	387	Syrenes.	147
Polydecte en Rocher.	119	Syrinx en Roſeau.	29
Proetus en Rocher.	129		
Procris tuée.	261	<b>T</b>	
Propetides en Rochers.	341	T Agés.	443
Proserpine enlevée.	137	Tantale.	203
Prothee.	287	Telchines en Rochers.	243
Pygas en Grue.	159	Thetis sous plusieurs formes.	357
Pygmalion.	343	Tibon en Cigale.	255
Pyrame & Tisbé.	87	Tiresias en Femme.	69
Pythagore.	447	Jugement de Tiresias.	71
Pythion.	21	Tison fatal.	279
		Tison d'or.	215
<b>Q</b>		<b>V</b>	
Verelle d'Apollon & de l'Amour.	23	Aiſſeaux d'Ence en Nymphes.	425
		Veau changé en Cerf.	237
<b>R</b>		Vens enfermez.	423
Roſeaux parlans.	353	Vertumne & Pomone.	433
<b>S</b>		Virbius.	449
Aiſſons.	9	NNn iij	

## Nachstiche

Um 1690 erschien in Augsburg bei Johann Ulrich Krauß ein mit Nachstichen illustrierter Band des Dauphin Werkes von 1676 mit deutschsprachigen Texten. Ein Hinweis darauf, welches Interesse dieses illustrierte Buch schon kurz nach seiner ersten Auflage in Frankreich auch in Deutschland erweckt hat.

## Blattgrößen

Die Kupferstiche sind mit einer schmalen Zierleiste umrahmt. Die Größe der Abbildungen beträgt 8 x 6,4 cm. Auch die Augsburger Ausgabe zeigt die gleiche Blattgröße.

## Johann Ulrich Krauß



J. U. Krauß (★ 1655 in Augsburg; † 1719 ebenda) war ein deutscher Zeichner, Kupferstecher und Verleger in Augsburg. Er stammte aus einer seit dem 16. Jahrhundert in Augsburg tätigen Maler-, Kupferstecher- und Künstlerfamilie und war der Sohn des Johann Jakob Krauß.

Krauß erlernte sein Kunsthandwerk in Augsburg bei Melchior Küsel (1626 - ca.1683), einem Schüler von Matthäus Merian d. Ä. (1593–1650). Nach mehrjährigem Aufenthalt in Wien trat Krauß in den Augsburger Verlag Melchior Küsels ein. Im Jahr 1685 heiratete er dessen Tochter Johanna Sibylla Küsel. Unterstützt von seiner gleichfalls als Kupferstecherin tätigen Frau, wurde Krauß bald zu einem der angesehensten und produktivsten Kupferstecher Augsburgs,

sein Verlagsgeschäft wurde bekannt und erfolgreich. Er soll sogar Angebote verschiedener Fürstenhöfe abgelehnt haben. Sein Verlag scheint zwar durch die Verwüstungen des Spanischen Erbfolgekrieges (1701–1714) stark in Mitleidenschaft gezogen worden zu sein, doch schon bald konnte er die Produktion wieder aufnehmen: Im Jahr 1717 wies das Steuerbuch der Stadt Augsburg ihn jedenfalls als wohlhabenden Bürger aus. Seine »Historische Bilderbibel« in 5 Bänden von 1698 bis 1700 gilt als ein Höhepunkt der Augsburger Kupferstecherkunst.







Democritus und Pyrrha.

Der Mann & Weib blieben allein übrig in der Nothzeit: ohne Nothzeit ist  
 der Zustand der Ehepaare leicht: denn die menschliche Nothzeit ist die Zeit  
 der Nothzeit. In der Nothzeit ist die Nothzeit die Nothzeit. In der Nothzeit ist  
 die Nothzeit die Nothzeit. In der Nothzeit ist die Nothzeit die Nothzeit.

Nach dem die Wasser der Nothzeit: vornehmlich: vornehmlich die Nothzeit in  
 der Nothzeit: vornehmlich die Nothzeit in der Nothzeit: vornehmlich die Nothzeit in  
 der Nothzeit: vornehmlich die Nothzeit in der Nothzeit: vornehmlich die Nothzeit in



Python.

10.



Apollo und Cupids Streit.

Apollo als er noch gar jung und die Nothzeit noch nicht war: aber dem Cupid  
 er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid  
 er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid

Apollo war in der Nothzeit: aber dem Cupid er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid  
 er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid



Daphne in einem Lorbeer-Baum.

11.



Der Herakleides.

Der Herakleides war vornehmlich in der Nothzeit: aber dem Cupid er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid  
 er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid

Der Herakleides war vornehmlich in der Nothzeit: aber dem Cupid er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid  
 er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid er aber der Nothzeit Nothzeit: aber dem Cupid



Wie Hercules calant wird.

12.

**Andreas Knoertzen** editierte 1669 eine Dauphin- Ausgabe mit französischen und deutschen Epigrammen in Nürnberg bei Johann Hoffmann Buch- und Kunsthändler: *Metamorphoses D'Ovide En Rondeaux: Imprimez Et Enrichis De Figures* = Die Verwandlungen Des Ovidii: In Zwey hundert und sechs und zwanzig zwey reimichten / nemlich acht- und fünf-bündigen Rund-Gedichten Oder Rondeaux.



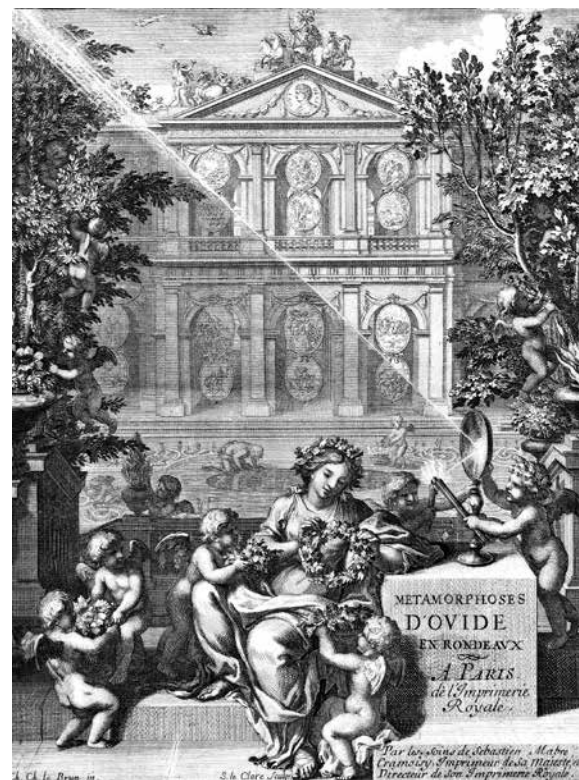
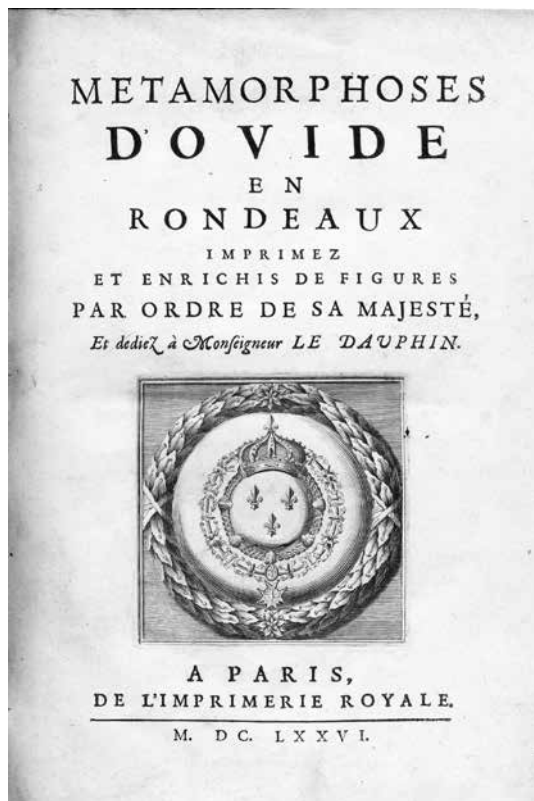


# **Bildteil**

**Die Metamorphosen des Ovid in Reimen**

**auf Wunsch seiner Majestät des Königs für den Dauphin**

**herausgegeben und gedruckt in Paris 1676**



Charles Le Brun



Abbildung mit Rahmen

Das Chaos

Unus erat toto Naturae vultus in orbe.



Die Erschaffung des Menschen

Deerat adhuc et quod dominari in cetera posset  
Natus Homo est.

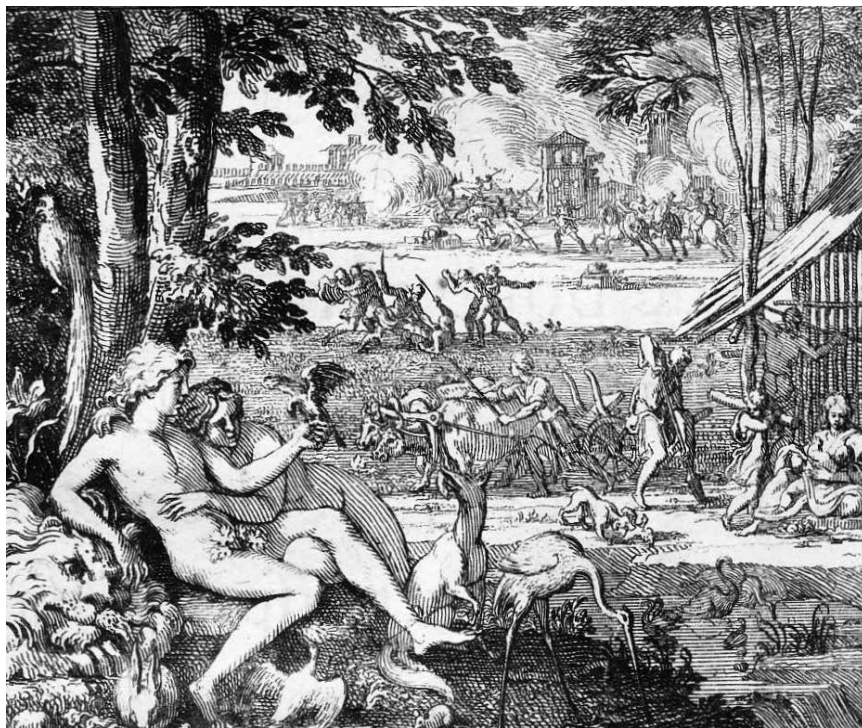




Die Lebensalter

fugere pudor, verumque, fidesque.





Die Jahreszeiten

Sub love mundus erat.

